

Tourenbericht Chli Chastelhorn / Teltschehorn vom 7./8. Februar 2020

Infolge Schneemangels im Lidernengebiet war die vorgesehene Skitour über den Blüenberg mit Abfahrt ins Muotathal nicht möglich. Erhard Röthlisberger konnte spannende Ausweichtouren im Obergoms vorschlagen. Gut gelaunt dank der herrlichen Wetterprognose und des frischen Schnees trafen sich die Tourenteilnehmer früh morgens in Solothurn, um per Bahn nach Münster zu fahren. Kurz nach Beginn der Zweitages-Tour stand schon der grösste, unvorhergesehene Zwischenfall an. In Spiez mussten wir unplanmässig den Zug wechseln. Eine Umleitung über den alten Lötschbergtunnel war notwendig, da der Basistunnel überschwemmt und unpassierbar war. Mit einer Stunde Verspätung, jedoch bei wolkenlosem Himmel und warmen Temperaturen nahmen Erhard, Ursi, Peter, Rolf, Jürgen und René den Aufstieg zum Chli Chastelhorn in Angriff. Ab und zu prüfte Erhard, sichtlich zufrieden, die Schneequalität neben der Aufstiegsspur. Der Aufstieg verging wie im Flug und schon nach weniger als vier Stunden war der Gipfel erreicht. Eine phantastische Aussicht mit kitschig blauem Himmel erwartete uns. Nach kurzer Rast durften wir formschöne Abfahrtsschwünge im Pulverschnee hinterlassen. Erst nach Erreichen der Baumgrenze gestaltete sich die Abfahrt etwas heikler, da der Schnee schon leicht angefroren war und die Tannen bedrohlich nahe nebeneinander standen. In Münster angekommen, durften wir das wohlverdiente Bier geniessen und den blendenden Tag nochmals Revue passieren. Im Hotel in Ulrichen erwartet uns ein ausgezeichnetes Fünf-Gang-Menü zur Stärkung für den nächsten Tag.

Der Samstag startete mit einem viel gerühmten, üppigen Frühstück. Danach ging es mit vollem Magen auf die Tourenskis; über die Flugpiste in einen Wanderweg, welcher lang und flach durch den Wald führte. Der Weg war unterbrochen durch tief eingeschnittene Rinnsale, deren Überquerung echte skitechnische Herausforderungen an alle stellten. Erst in der Normalaufstiegsroute wurde das Gelände einfacher und mit zunehmend gewonnener Höhe auch landschaftlich schöner. Ein spannender Wechsel von Licht und Schatten der aufgehenden Sonne inmitten der letzten Bäume erwartete uns. Nach kurzer Rast nahmen wir die zweite Hälfte des Aufstiegs auf das Teltschehorn unter die Füsse. Obschon nicht wesentlich mehr Höhenmeter zu überwinden waren als am Vortag, dauerte der Aufstieg rund eine Stunde länger – Querung in Einstieg sei Dank! Auch dieses Mal wurden wir auf dem Gipfel belohnt mit einer herrlichen Aussicht auf die umliegenden Berner und Tessiner Gipfel. Auf der abschliessenden Abfahrt durchs Chietal war es nach nur wenigen Schwüngen klar, dass der Wechsel zwischen abgeblasenem Altschnee und Tribschneeansammlungen anforderungsreich werden wird. Gekonnt suchte Erhard immer wieder die weissen Tribschneebänder, welche wesentlich einfacher zu fahren waren. In Ulrichen erwartete uns im Restaurant das wohlverdiente Bier. Rundum zufrieden machten wir uns danach auf die Heimfahrt. Herzlichen Dank geht an Erhard für die perfekte Organisation der Tour und für die super Wahl des Hotels in Ulrichen.

René Bohner